



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2212

Dienstag, 17. September 2024



Ein Blick in die Vergangenheit

Wir drehen die Zeit zurück

Demokratie und Wahlrecht

Paul (13), Ici (13), Raphael (13), Kaya (13), Linda (13) und Timon (13)



In diesem Artikel befassen wir uns mit dem Wahlrecht. Wie wurde früher gewählt? Was hat sich geändert? Wann und wie ist man wahlberechtigt?

1919 fanden die ersten Parlamentswahlen der neu gegründeten Republik Österreich statt. Das war auch das erste Mal, dass Frauen mitwählen durften. Seitdem haben sich grundlegende Punkte beim Wahlrecht verändert. Vor ungefähr 100 Jahren waren all diejenigen Staatsbürger und erstmals auch Staatsbürgerinnen zur Wahl berechtigt, die das 20. Lebensjahr vollendet hatten. Seit 2007 hat man ab dem 16. Geburtstag die Möglichkeit mitzubestimmen. Außerdem war es früher etwas Besonderes, weibliche Abgeordnete wählen zu dürfen. Eine

der ersten war Hildegard Burjan. Heutzutage ist es üblicher, jedoch sind Frauen im Parlament immer noch in der Unterzahl.

Die Nationalratswahlen finden spätestens alle fünf Jahre statt und bestimmen, ob oder wie viele Leute einer Partei im Parlament sitzen. Insgesamt gibt es 183 Abgeordnete zum Nationalrat. Gewählt wird in sogenannten Wahllokalen. Dort werden die Parteien unmittelbar gewählt. Außerdem kann man ungültig und weiß wählen. Das bedeutet keine Partei zu

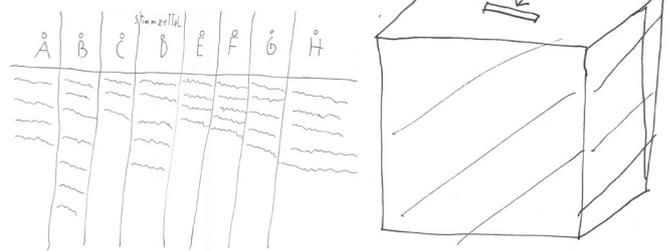
wählen, aber doch die Wahlen zu unterstützen. Unter anderem darf in der Regel die Partei mit den meisten Stimmen den Bundeskanzler bzw. die Bundeskanzlerin stellen. Je mehr Stimmen eine Partei bei der Nationalratswahl bekommt,

desto mehr Abgeordnete dieser Partei sind dann auch im Nationalrat vertreten. Wenn wir 16 sind, würden wir alle wählen gehen. Es ist ein sehr wichtiges Thema.

Wahlgrundsätze

- ♦ allgemein: in Österreich sind alle Staatsbürger:innen ab dem 16. Geburtstag wahlberechtigt
- ♦ aktiv und passiv: aktiv = man kann wählen, passiv = man kann gewählt werden
- ♦ frei: man entscheidet selbst, wen man wählt
- ♦ gleich: jede Stimme ist gleich viel wert
- ♦ geheim: man muss alleine und unbeobachtet wählen; man muss niemandem erzählen, wen oder was man wählt
- ♦ persönlich: man muss persönlich wählen gehen und kann keine:n Vertreter:in schicken
- ♦ unmittelbar: man wählt ohne Zwischenpersonen die Partei bzw. den:die Kandidat:in, dem:der man die Stimme geben möchte

Ein Stimmzettel zeigt die wählbaren Parteien und die Namen der Kandidaten und Kandidatinnen, denen man seine Vorzugsstimme geben kann.



Der angekreuzte Stimmzettel wird in einem Kuvert in die Wahlurne geworfen.

Die Rolle der Medien bei Wahlen ist, dass sie uns informieren über die Parteien und die Spitzenkandidaten und -kandidatinnen. Im Fernsehen sieht man Diskussionsrunden, an denen die verschiedenen Parteien teilnehmen und ihre Positionen erklären, damit Bürger:innen wissen, wofür die Parteien stehen. Nach der Wahl erfahren wir das Wahlergebnis (wie viele Stimmen welche Partei bekommen hat) im Fernsehen, in den Zeitungen, im Radio und im Internet.



Was steckt hinter der Geschichte der österreichischen Republik?

Julia (13), Lorenz (14), Julian (13), Arthur (13) und Soley (13)

Was ist eine Republik?

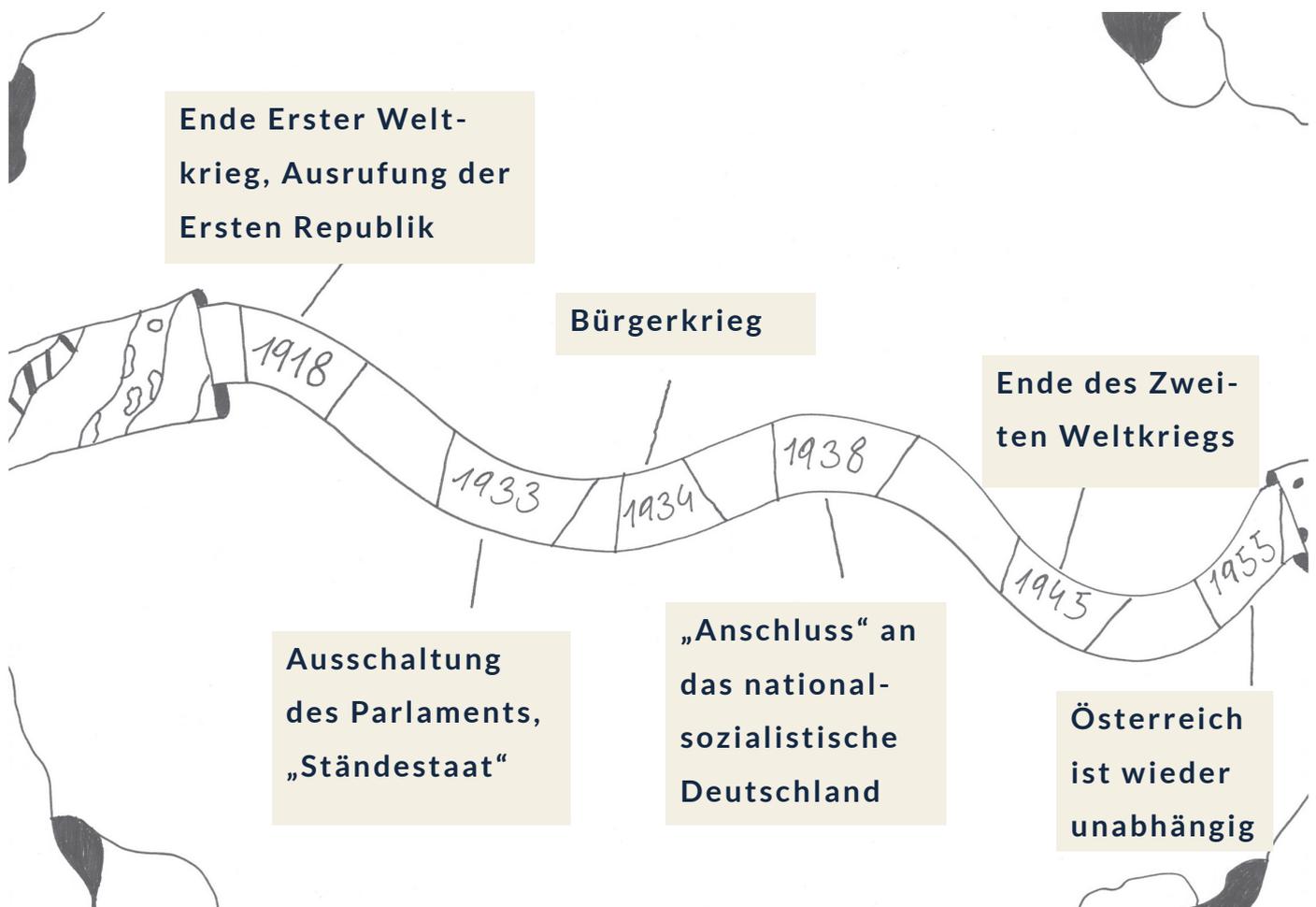
Grundsätzlich dürfen alle Bürger:innen in einer Republik regelmäßig das Staatsoberhaupt wählen, niemand darf zu lange an der Spitze sein! Das steht in der Verfassung.

Das steht in der Verfassung.

Die demokratische Republik war in Österreich nicht immer gegeben. Sie wurde erstmals 1918 eingeführt. Vor der gerade besprochenen de-

mokratischen Republik herrschten Königinnen bzw. Könige und Fürstinnen bzw. Fürsten in Österreich und auch in anderen Ländern.

Das Wort „Republik“ bedeutet nicht immer, dass die Länder auch demokratisch sind. Damit ist gemeint, dass nicht jede Republik auch eine Demokratie ist.



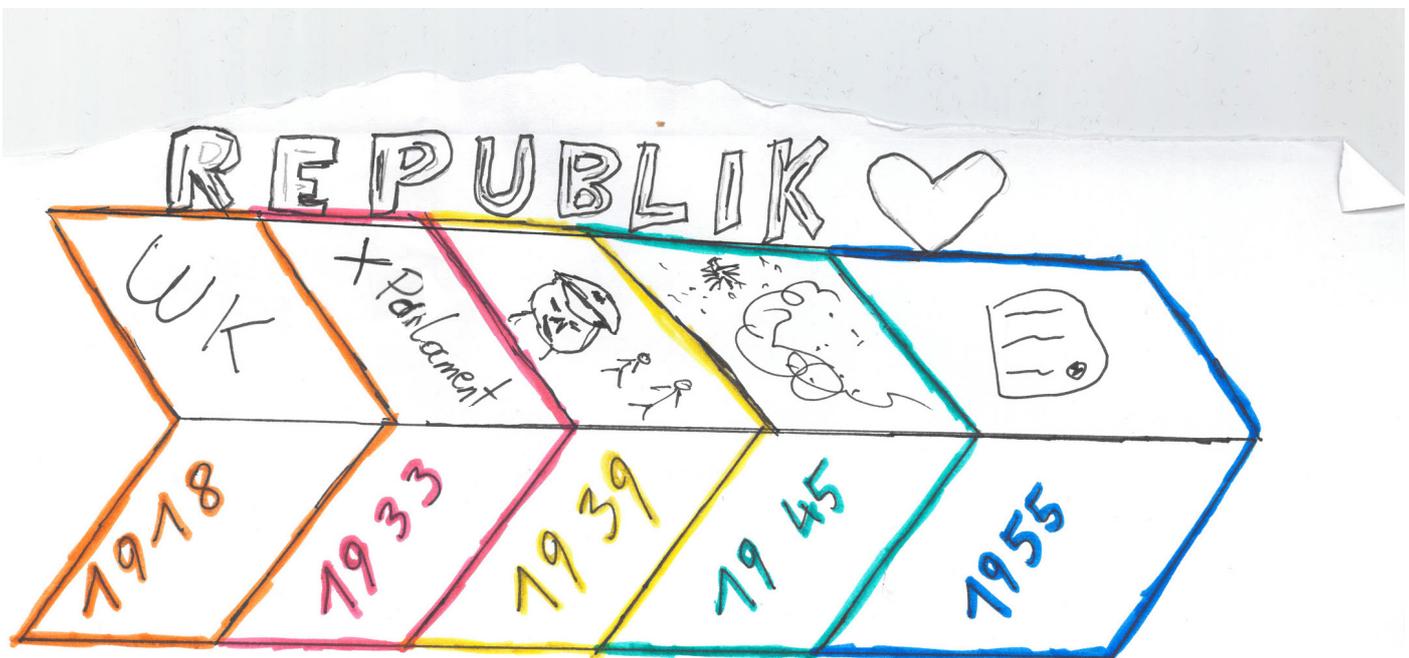
Ein Überblick über die Geschichte der Republik Österreichs:

- 1918: Ende des Ersten Weltkriegs; die kaiserliche Regierung tritt zurück
- 1933: „Ständestaat“; Engelbert Dollfuß regiert ohne Parlament
- 1934: Bürgerkrieg
- 1938: „Anschluss“ an das Deutsche Reich
- 1945: Ende des Zweiten Weltkrieges, die

Republik Österreich wird zum zweiten Mal gegründet

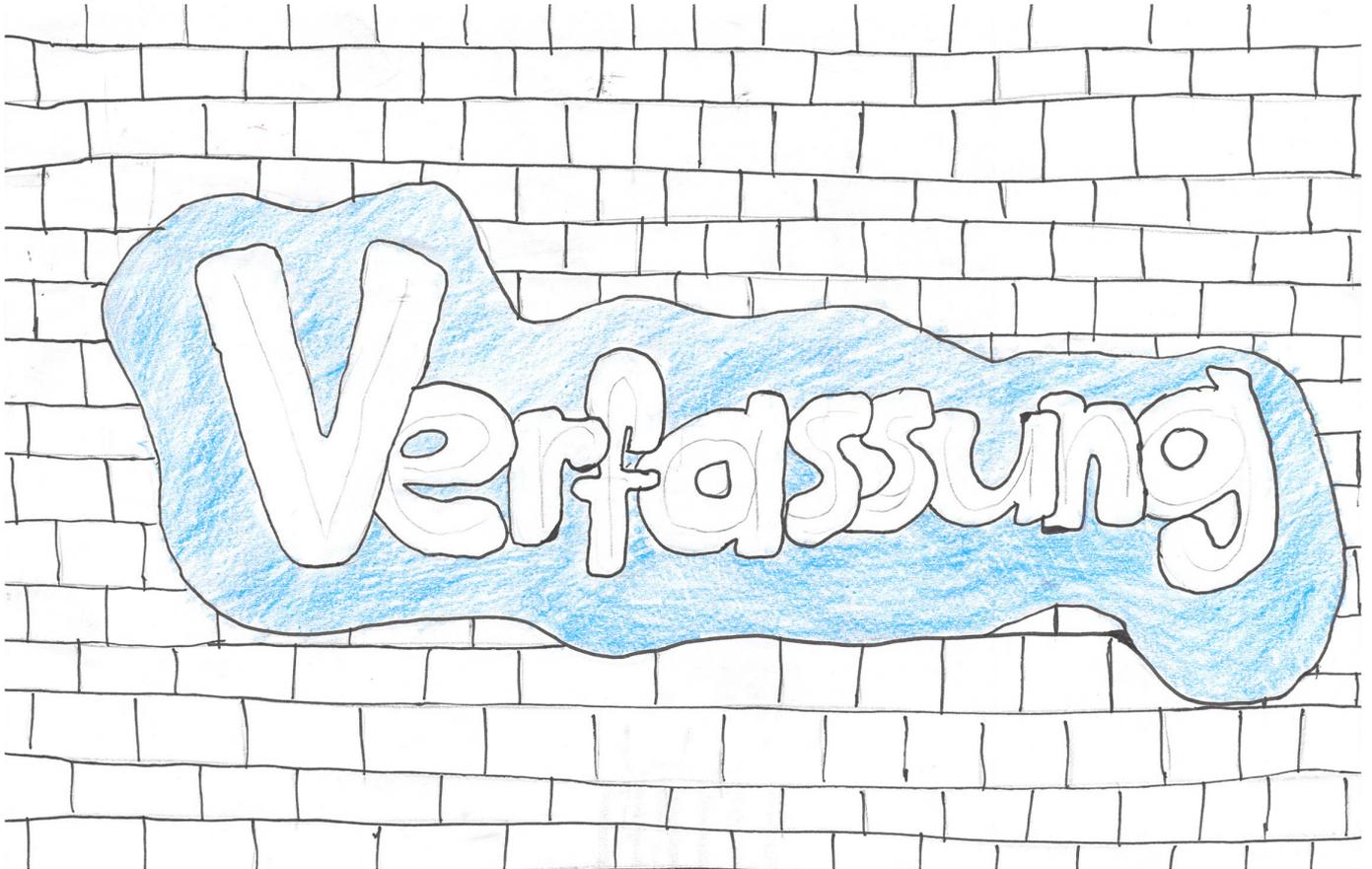
- 1955: Österreich ist wieder unabhängig

Es ist nicht selbstverständlich, dass Österreich eine demokratische Republik ist. Man sollte die Demokratie wertschätzen, da man früher dafür kämpfen musste, frei zu sein und seine eigene Meinung äußern zu dürfen.



Verfassung

Aris, Martin, Leonhard, Liam und Sarah (alle 13)



Verfassung erklärt

Unter dem Begriff Verfassung versteht man etwas Ähnliches wie eine Grundmauer oder einen Plan eines Hauses. Die Verfassung ist das Hauptgesetz und die Grundordnung der Gesetze. Die Verfassung kann man nicht so leicht ändern wie ein normales Gesetz, man muss dafür mindestens 2/3 der Stimmen im Parlament haben.

Die Menschenrechte stehen im Bundesverfassungsgesetz, deshalb sind auch sie nicht so leicht abzuschaffen.

Was steht noch in der Verfassung?

Österreich hat neun Bundesländer: Salzburg, Wien, Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland, Tirol, Vorarlberg, Steiermark und Kärnten bilden einen Bundesstaat. Im Bundesstaat sollen Anliegen von Menschen der verschiedenen Länder und Regionen besonders berücksichtigt werden. Es gibt Bereiche, die in jedem Bundesland verschieden geregelt werden (im Landtag) und Bereiche, die Österreich einheitlich regelt (im Nationalrat und Bundesrat).

Die UNO und die Menschenrechte

Jeder Mensch hat z. B. das Recht auf Leben, Freiheit, freie Meinung, Schutz vor Verletzung und Folter, gleiche Behandlung durch den Staat (Frau, Mann, Behinderte:r, Kind, Erwachsene, non-binäre Menschen, ...), jede:r hat das Recht auf Religionsfreiheit und das Recht auf Mitbestimmung. Grundrechte sind wichtig, deswegen werden sie in der Verfassung geregelt. Diese Rechte sind wichtig, jede:r muss sie einhalten und darauf achten. Kein Gesetz im Staat darf den Menschenrechten widersprechen. Die Menschenrechte wurden von der UNO festgelegt.

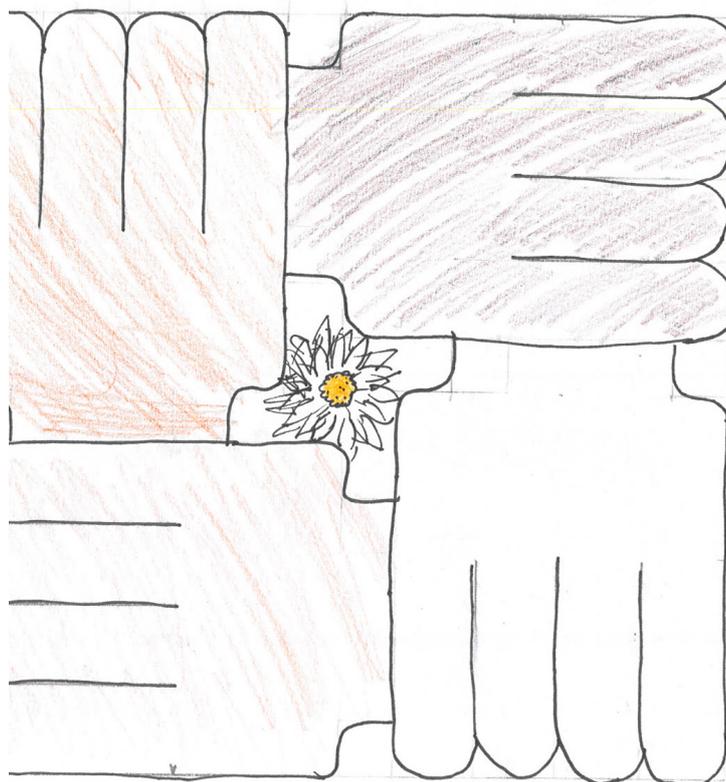


UNO bedeutet Organisation der Vereinten Nationen, sie wurde nach dem Zweiten Weltkrieg als Friedensbündnis gegründet.

1955 trat Österreich der UNO bei. Die Aufgaben der UNO sind die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, die Durchsetzung der Menschenrechte sowie der wirtschaftliche und soziale Fortschritt aller Völker. Unsere Erkenntnis aus dem Workshop ist, dass wir viel über unsere Rechte erfahren und uns über Politik und Wahlen informiert haben.

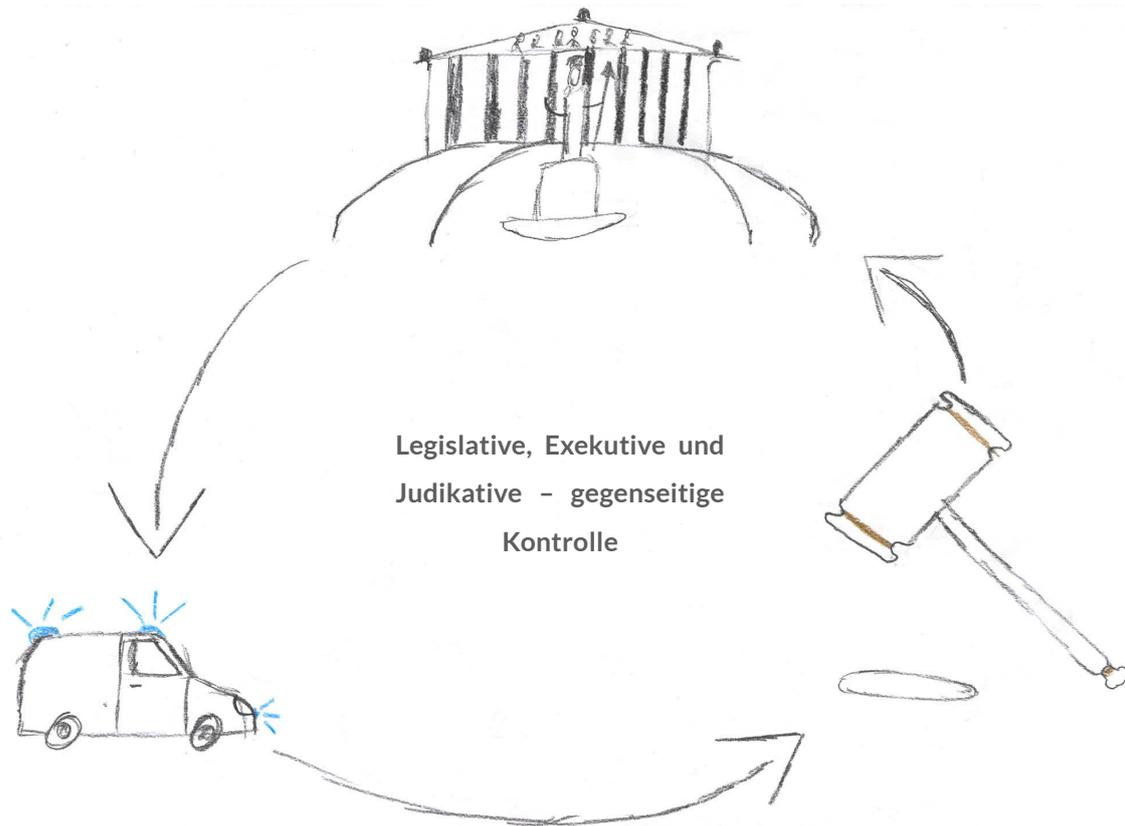
human

r
i
g
h
t
s



Gewaltentrennung

Rafael (13), Elisa (13), Emil (13), Fidelis (13) und Simon (13)



Die Machtaufteilung der drei Bereiche.

In diesem Bericht geht es um die Gewaltentrennung und um den Kalten Krieg.

Gewaltentrennung ist ein wichtiger Bestandteil einer Demokratie. Sie bedeutet, dass die Macht im ganzen Land in drei Bereiche aufgeteilt wird. Unter den drei Bereichen versteht man die Legislative, die Exekutive und die Judikative. Die Legislative ist zuständig für das Erlassen von Gesetzen, die Exekutive für die Ausführung dieser Gesetze und die Judikative bestraft, wenn Personen Gesetze nicht richtig durchführen oder einhalten.

Nur so ist Demokratie garantiert. Weltweit hat es schon Zeiten gegeben, in denen das nützlich gewesen wäre, aber eben nicht immer so funktioniert hat.



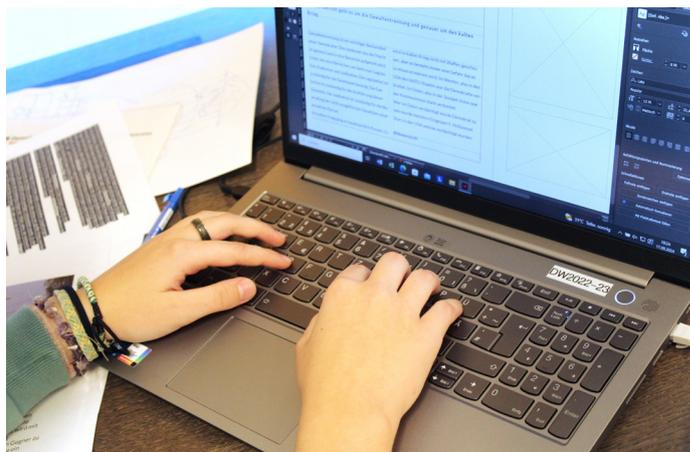
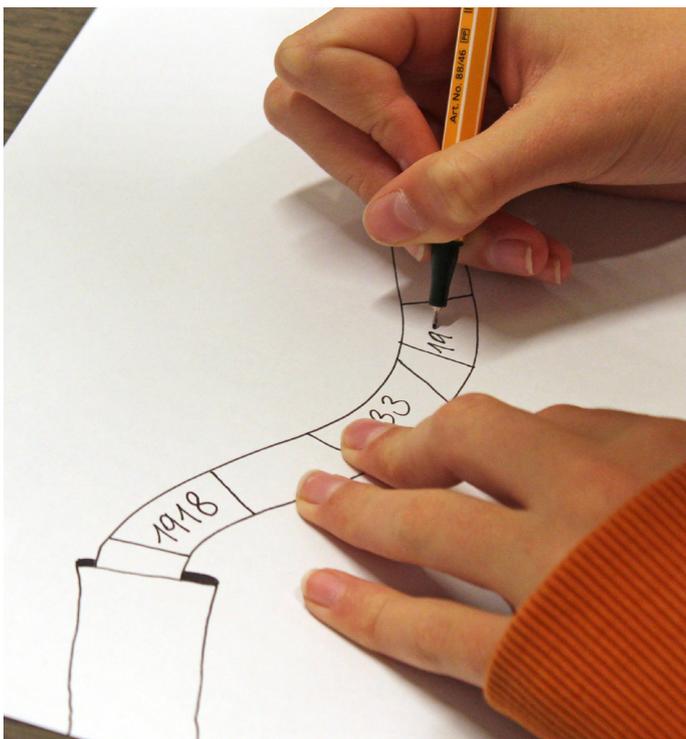
Das war zum Beispiel im Kalten Krieg so.
Im Kalten Krieg ging es auch um politische Interessen. Es wurde im Kalten Krieg zwar nicht mit Waffen geschossen, aber es bestand immer die Gefahr, dass es zu etwas Ernsterem wird. Es wurde die jeweils andere Seite mit Atomwaffen bedroht. Der Krieg ist aber zum Glück nie ausgebrochen. Im Westen, also z. B. in den USA, waren die Demokratie und Marktwirtschaft verbreitet. Im Osten, also z. B. in der Sowjetunion, war der Kommunismus stark verbreitet. Wer im Osten verdächtigt wurde Demokrat:in zu sein, wurde

meistens eingesperrt. Hollywood-Stars in den USA, welche verdächtigt wurden Kommunisten oder Kommunistinnen zu sein, bekamen keine Rollen mehr.

Die beiden Blöcke Ost und West hatten in vielen Bereichen andere Meinungen und Weltanschauungen. Es gab immer wieder Krisen und Konflikte. Der Kalte Krieg begann bald nach dem Zweiten Weltkrieg und endete mit dem Abbau des Eisernen Vorhangs, der die westlichen und östlichen Länder trennte. Das war Ende der 1980er/Anfang der 1990er Jahre.

Unsere Eltern sind in der Zeit des Kalten Kriegs geboren worden und aufgewachsen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Zeitreise

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

4C, BG Astgasse, Astgasse 3, 1140 Wien